



ABSCHIED NEHMEN
VERTRAUEN
MITENTSCHEIDEN
WACHSEN

OVWB
JAHRESBERICHT 2018





SPRIESSEN UND WACHSEN



THEMEN

NACHRUF AUF PETER HÜBERLI-BÄRLOCHER	4
JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN	6
SOZIOKRATIE IM OVWB	8
SPENDEN	10
VORSTAND OVWB	11
ERWEITERTE GL OVWB	12
INSTITUTIONEN UND ANGEBOTE	12
REVISIONSBERICHT	13
BILANZ	14
BETRIEBSRECHNUNG	15

GESCHÄFTSLEITER DES OVWB VON NOVEMBER 1993 BIS JANUAR 2019

NACHRUF AUF PETER HÜBERLI-BÄRLOCHER, 1956–2019

Am 22. Januar 2019 ist Peter Hüberli-Bärlocher völlig unerwartet an einem Herzversagen gestorben. Er hat viel für den OVWB geleistet – und viel hatte er noch vor.

Dass Peter Hüberli-Bärlocher nicht mehr da ist, bedeutet eine Veränderung und Herausforderung für den OVWB. Wir alle sind dankbar für all das, was er für den OVWB geleistet und bewirkt hat. Er war oft allen einen Schritt voraus und brachte auf seine umsichtige Art unzählige wohl überlegte Vorschläge und neue, zukunftsweisende Ideen ein.



Peter Hüberli-Bärlocher hinterlässt Spuren. Diesen werden wir folgen und alles daransetzen, dass das **Ostschweizer Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Hirnverletzung, einer körperlichen Behinderung oder einer psychischen Beeinträchtigung** weiterhin mit viel Leidenschaft und Einsatz zum Wohl und im Sinne seiner Klientinnen und Klienten handelt und innovativ bleibt.

Die Lücke zu schliessen, die Peter Hüberli-Bärlocher hinterlässt, ist schwierig und benötigt Zeit. Es ist die Aufgabe des Vorstandes, sich um seine Nachfolge zu kümmern. Bis zum Stellenantritt eines neuen Geschäftsleiters oder einer neuen Geschäftsleiterin liegt diese Funktion bei mir als Präsidenten des OVWB. Ich gebe mein Bestes, die Arbeit im Sinne von Peter Hüberli-Bärlocher weiterzuführen.

EIN VIERTELJAHRHUNDERT DIE TREIBENDE KRAFT

Im vergangenen Herbst feierten wir sein 25-jähriges Jubiläum im OVWB. Peter Hüberli-Bärlocher hat den OVWB stark und nachhaltig geprägt. Dank seinem Engagement und seiner Weitsichtigkeit konnten neue, notwendige stationäre wie ambulante Angebote entwickelt werden:

1994 wurde mit dem Imbodehuus im Osten St. Gallens die erste Institution des OVWB eröffnet.

Im Jahr **2000** startete das Quimby Huus im Westen von St. Gallen seinen Betrieb.

2002 nahm Cavere, begleitetes Wohnen, den Dienst auf und setzt sich seither für die soziale und berufliche Reintegration von Menschen mit Hirnverletzung ein.

Die Eröffnung des Hauses Selun in Walenstadt folgte im Jahr **2005**.

Seit **2012** bietet Movero im Bahnhofsgebäude in Walenstadt eine Tagesstruktur für Menschen mit einer Hirnverletzung, einer

körperlichen Behinderung oder einer psychischen Beeinträchtigung an. Seit 2012 ist auch Cavere, begleitetes Arbeiten, aktiv und ermöglicht Menschen mit einer Hirnverletzung den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.

2016/2017 wurde das Projekt «Heim ohne Betten» lanciert. Es erfüllt in sämtlichen Belangen die UNO-Behindertenrechtskonvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung, die Peter Hüberli-Bärlocher ein grosses Anliegen war.

Im Jahr **2017** öffnete Casamea in Rapperswil-Jona seine Pforten. Damit schloss sich ein Kreis, denn seither unterhält der OVWB in allen Regionen des Kantons St. Gallen Institutionen.

GROSSES ENGAGEMENT

Peter Hüberli-Bärlocher war mit seinem Ideenreichtum und seiner umfassenden Kompetenz die innovative, treibende Kraft des OVWB. Als engagierter und lösungsorientierter Geschäftsleiter schenkte er seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern grösstes Vertrauen. Das feste Fundament, auf dem unsere Organisation steht, und die breite Anerkennung, die sie genießt, haben wir vor allem ihm zu verdanken.

Sein reicher Erfahrungsschatz und sein enormes Engagement kamen nicht allein dem OVWB zugute. Nebst seiner Tätigkeit als Geschäftsleiter unseres Vereins setzte er sich für manche andere soziale Organisation ein. So war er Präsident des Branchenverbands INSOS St. Gallen-Appenzell Innerrhoden. In seiner Funktion als INSOS-Präsident arbeitete er eng mit dem Kanton zusammen, wenn es um Gesetzesänderungen und die Definition von Rahmenbedingungen ging, von denen Menschen mit Behinderungen betroffen sind. Zudem war er über 20 Jahre im Stiftungsrat von Förderraum, St. Gallen, setzte sich ein im Vorstand von OSAB (Ombudsstelle Alter und Behinderung SG/AR/AI) und präsierte gemeinsam mit seinem engen



Freund Roland Eberle den Verein IgoB (Interessengemeinschaft von Organisationen für Menschen mit Behinderungen im Kanton St. Gallen).

Ferner hatte Peter Hüberli-Bärlocher während einiger Jahre das Präsidium des VCS St. Gallen/Appenzell inne. Diese Aufzählung nennt lediglich seine wichtigsten Mandate; es könnten ihr zahlreiche weitere angefügt werden.

STETS UMFASSEND

INFORMIERT

Peter Hüberli-Bärlocher wusste stets ganz genau, wovon er sprach. Fakten- und profunde Dossierkenntnis waren ihm sehr wichtig. Er war ein begeisterter und überaus interessierter Zeitungsleser. Auch auf den Reisen mit seiner Familie verzichtete er nie auf die gründliche Lektüre zum aktuellen Weltgeschehen. Über die geschichtlichen Hintergründe der bereisten Länder wusste er immer bestens Bescheid. Es war für ihn selbstverständlich, sich einen umfassenden Blick auf eine Sache zu verschaffen. Dies zeigte sich nicht zuletzt bei politischen Abstimmungen: An einem Wahlsonntag liess er sich durch nichts von den Berichterstattungen im Fernsehen abhalten.

Peter Hüberli war Vater von fünf Kindern. Für seine Familie war er stets da und schenkte ihr seine Zeit und Aufmerksamkeit. In grös-

seren Gesellschaften fühlte er sich nie besonders wohl, weder privat noch beruflich. Mit ein Grund dafür war gewiss seine Gehörlosigkeit auf einem Ohr. Von sich aus ging er nicht so sehr auf andere Menschen zu und war auf persönlicher Ebene eher zurückhaltend. Aus sich herausgehen konnte er besser in Sachthemen. Er hatte einen starken inneren Antrieb und schöpfte aus seinem Schaffen immer wieder neue Energie. Für ihn bedeutete die Arbeit das Leben. Darin fühlte er sich uneingeschränkt und kompetent.

LETZTE GROSSE REISE

Mit seiner Frau Cornelia Bärlocher Hüberli und seinen Kindern ist er sehr gerne gereist. Alle fünf Jahre ungefähr stand eine mehrwöchige Reise an. Seine letzte längere Reise hatte ihn mit seiner Frau und der Tochter Sophie nach Tansania geführt. Und auch die nächste grosse Reise war bereits fest geplant. Für Peter Hüberli-Bärlocher war jedoch ein anderer Weg bestimmt.

Das grosse Verdienst von Peter Hüberli-Bärlocher um den OVWB werden wir nie vergessen. Die vielen schönen Momente, die wir mit ihm teilen durften, bleiben in unserer Erinnerung.

*Hans-Peter Jahn
Präsident des OVWB*

WACHSEN UND STETIG VERBESSERN

DANKBAR FÜR DAS VERGANGENE – GUT POSITIONIERT FÜR DIE ZUKUNFT

JAHRESBERICHT

DES PRÄSIDENTEN

Im Jahr 2018 stiegen sowohl die Zahl der angebotenen Plätze als auch die Bilanzsumme des OVWB an. Das Wohnangebot von Casamea in Rapperswil-Jona wird bereits ein Jahr nach Eröffnung erweitert. Dank den positiven Erfahrungen aus dem Pilotprojekt «Implementierung der Soziokratie» im Haus Selun und Movero in Walenstadt wird die soziokratische Kreisorganisationsmethode im gesamten OVWB eingeführt.

ANGEBOTE ERWEITERT

Casamea

Das Angebot Casamea ist eine Kooperation zwischen der Stadt Rapperswil-Jona und dem OVWB. Es bietet ein Daheim und gleichzeitig einen Arbeitsort für Menschen mit Körperbehinderung, Hirnverletzung oder psychosozialer Beeinträchtigung. In kleineren Wohngruppen leben die Klientinnen und Klienten so eigenverantwortlich wie möglich. Im Frühjahr 2018 konnte der OVWB eine zusätzliche Wohnung mieten und barrierefrei einrichten. Dadurch bestehen zusammen mit der im Dezember 2017 eröffneten Wohngruppe für vier Personen derzeit sechs inklusionsorientierte Wohnplätze mitten im Zentrum von Jona.

Am 22. Oktober 2018 wurde die Einweihung der neuen Wohnung an der Molkerei-Strasse 1 im kleinen Kreis mit geladenen Gästen gefeiert. Anwesend waren auch Vertretungen der Stadt Rapperswil-Jona, der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona und der Liegenschaftsverwaltung. Das Programm beinhaltete einen kurzen Festakt mit anschließender Wohnungsbesichtigung.

Für 2019 ist die Erweiterung um drei Plätze sowie die Eröffnung eines Ateliers in der nahen Umgebung geplant.

Cavere

Nach dem Angebot von Cavere – begleitetes Arbeiten im allgemeinen Arbeitsmarkt – besteht eine deutlich wachsende Nachfrage.

Cavere tritt als Personalverleiher auf und stellt ein Bindeglied zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern dar. Job Coaches erstellen gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten ein Kompetenzprofil und unterstützen sie dabei, einen ihrem Potenzial und ihren Ressourcen entsprechenden Arbeitsplatz zu finden. Im 2018 wurden zwei weitere Stellen für Job Coaches geschaffen.

INTERNE EINBLICKE

Soziokratie

Unter dem Titel «Resiliente Organisation» haben wir im letztjährigen Geschäftsbericht über unser Vorhaben informiert, diese Methode zum Umgang mit Entscheidungsprozessen im OVWB zu implementieren. Aufgrund der guten Erfahrungen, welche das Haus Selun und Movero in einer Testphase damit machten, entschied der Vorstand, die soziokratische Kreisorganisationsmethode im Rahmen eines dreijährigen Projekts ab 2019 in allen Institutionen des OVWB einzuführen. Den Kick-off dazu markierte die Bereichsleiterkonferenz im Juni 2018. Aktuell erarbeitet die dafür eingesetzte Projektgruppe einen Implementierungsplan und berät Vorstand und Geschäftsleitung in Detailfragen bei der Einführung.

Risikomanagement

Im Rahmen der jährlichen Kontroll- und Risikobewertung wurde der Risikokatalog in verschiedenen Punkten angepasst und erweitert. Die Risikoeigner sollen künftig vermehrt in den Prozess der Dokumentation und Bewertung der Risiken und Kontrollen miteinbezogen werden.

Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde neu aufgeleitet. Diskutiert und in die Wege geleitet wurden insbesondere Massnahmen, die der psychischen Gesundheit der Mitarbeiter/-innen dienen: Resilienzförderung, Gestaltungsfreiheit, Mitsprache etc. Die Beziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander und zu Vorgesetzten





soll so sein, dass eine niedrigere Schwelle besteht, Überbelastungen einzugestehen und zu thematisieren.

Sichere interne Kommunikation

Im OVWB arbeiten viele Mitarbeiter/-innen in Teilzeitpensen. Es ist daher wichtig, dass sie sich rasch und sicher über ihre Arbeit austauschen können. Um nicht länger über die zwar weit verbreitete, jedoch nicht sehr sichere Mobile-App «WhatsApp» zu kommunizieren, setzt der Vorstand auf eine neue Applikation. «Beekeeper», die erste ISO-zertifizierte Mitarbeiter-App, bietet einen hohen Schutz mittels zweifacher Verschlüsselung, wurde in der Schweiz entwickelt und betreibt auch die Server in der Schweiz. Eine OVWB-interne Projektgruppe kümmert sich aktuell um die Implementierung der Applikation, die im Spätsommer 2019 für sämt-

liche Institutionen und alle Mitarbeitenden des OVWB freigeschaltet werden soll.

Stabile Finanzlage

Die Rechnung 2018 schliesst erneut positiv ab. Es konnten wiederum Mittel im Umfang von CHF 121'015.53 in die Schwankungsfonds des Kantons und CHF 120'000 in den Fonds Berufliche Massnahmen SVA/Versicherungen eingelegt werden. Unsere Angebote werden geschätzt und erfreuen sich einer grossen Nachfrage. Wir werden daher auch im kommenden Geschäftsjahr neue Plätze schaffen können.

Dank

Im Namen des Vorstands und der Geschäftsleitung des OVWB möchte ich meinen grossen Dank aussprechen.

Er geht an

- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OVWB
- die Freiwilligen und Zivildienstleistenden
- die Spenderinnen und Spender

Ein spezieller Dank gebührt zudem dem Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, auf dessen Unterstützung und wohlwollenden Austausch wir auch im vergangenen Geschäftsjahr zählen durften.

*Hans-Peter Jahn
Präsident des OVWB*

KREATIVE KRÄFTE UND MITVERANTWORTUNG WECKEN

Der Vorstand des OVWB hat 2018 aufgrund des erfolgreichen Pilotprojekts im Haus Selun und Movero den strategischen Entscheid gefällt, die soziokratische Kreisorganisationsmethode im gesamten OVWB einzuführen. Brigitta Buomberger, Institutionsleiterin Haus Selun und Movero in Walenstadt, berichtet von den Erfahrungen mit der Methode.

Von der Mitbestimmung zur Mitverantwortung

Mitbestimmung wurde im OVWB von Anfang an aktiv gelebt. Sei es auf der Ebene der Bewohner/-innen wie auch auf der Ebene der Mitarbeiter/-innen. Die soziokratische Kreisorganisationsmethode sichert nun den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht nur Mitbestimmung, sondern in ebenso hohem Mass Mitverantwortung zu.

Im Konsent entscheiden – die Macht des Arguments

In der soziokratischen Kreisorganisationsmethode werden Grundsatzentscheide im sogenannten Konsent getroffen. Das bedeutet,

dass kein schwerwiegender Einwand eingebracht wird. Alle können mit der Lösungsidee leben. Bis ein Konsent getroffen werden kann, werden im Kreis vorerst Informationen gesammelt, danach in ein bis zwei Runden Meinungen geäussert, bis es allenfalls zu einem Konsent kommt.

Die Erfahrungen im Haus Selun und Movero zeigen, dass Mitarbeiter/-innen durch diese Herangehensweise in den Kreisversammlungen viel Neues aus anderen Bereichen erfahren und das Verständnis füreinander oder für ein Thema um ein Vielfaches gesteigert wird. Besonders erstaunlich und erfreulich sind die oft unerwarteten und kreativen Lösungen.

KREATIV DANK

NEUER IMPULSE

Durch den Prozess der Argumentationen und Meinungsbildung und dem Suchen nach einer Lösung werden Konsententscheide transparent und von den Kreismitgliedern mitgetragen.

Wichtige Rolle der Delegierten

Kreise werden zur bestehenden linearen Organisationsstruktur hinzugefügt. So sind im Haus Selun und Movero nebst dem Stammkreis zwischenzeitlich die Bereichskreise Wohnen, Tagesstruktur, Hauswirtschaft sowie Administration implementiert. Als nächster Schritt ist die Schulung von Teamkreisen vorgesehen.

Damit Entscheide auch in den unteren Kreisen oder Teams mitgetragen werden, ist die Aufgabe der Delegierten von entscheidender Bedeutung. Delegierte werden in einer offenen Wahl von einem Team gewählt und vertreten in einem oberen Kreis die Interessen des eigenen Teams. Sie wägen ab, ob ein Grundsatzentscheid im eigenen Team umsetzbar ist.





Vertrauen als Motivationsquelle

Mit der Implementierung der Soziokratie geht ein Prozess der Vertrauensbildung einher. Die Mitarbeiter/-innen fassen Vertrauen, dass sie ihre Anliegen oder Klärungsbedürfnisse konsequent im entsprechenden Kreis einbringen können und diese umfassend und sorgfältig angegangen werden. Bis ein Konsent getroffen wird, braucht es manchmal eine Zusatzschleife und somit mehr Zeit, als wenn die Leitung eine Entscheidung alleine trifft. Da Konsentsentscheidungen nachhaltig sind und von allen mitgetragen werden, wiegt dies den Zeitfaktor jedoch bei weitem auf.

Mein Vertrauen in die Weisheit des Kreises wächst bei jeder Versammlung. Ich empfinde Dankbarkeit für das vorhandene Wissen und die Erfahrungen der einzelnen Kreismitglieder, die gemeinsam zu einer Lösung beitragen.

Höhepunkte

Mutig haben wir im Haus Selun und Movero bei der ersten vakanten Stelle bereits ein Anstellungsverfahren unter Berücksichtigung der Soziokratie entwickelt und umgesetzt. Das bedeutet, dass nebst der vorgesetzten Person eine Delegierte aus dem zukünftigen Team und allenfalls eine Delegierte aus einem unterstellten Team bei der Anstellung gleichwertig mitentscheiden. Die Vorstellungsgespräche finden in einem Kreis statt. Das bietet den Bewerber/-innen die

Möglichkeit, gleich mit soziokratischen Regeln vertraut zu werden. Die Mitarbeiter/-innen schätzen dieses Vorgehen des Mitentscheidens – und auch des Mittragens – ausserordentlich.

Ein weiterer Höhepunkt sind die Entwicklungsgespräche, welche die bisherigen Zielvereinbarungsgespräche nach und nach ersetzen. Auch hier werden in einem moderierten Ablauf Rückmeldungen zu Stärken und Entwicklungspotential gegeben. Die Entwicklungsziele treffen wir im Konsent.

Diese Entwicklungsgespräche erlebe ich um ein Vielfaches reichhaltiger als die Zielvereinbarungsgespräche. Die Motivation, an den eigenen Zielen zu arbeiten, die Transparenz über die Ziele der Teamkollegen/-innen und die Feedbackrunden: All dies hat dazu geführt, dass sich das Verständnis und die Zusammenarbeit in den Teams markant gefestigt haben.

Unsere Herausforderungen

Die Implementierung der Soziokratie ist ein Prozess, der Zeit benötigt und nicht beliebig beschleunigt werden kann – insbesondere, weil zu Beginn einer Implementierung die Kreise geschult werden müssen und dies viel Zeit beansprucht.

Das Vertreten und Argumentieren einer eigenen Meinung sowie die Anpassung der Meinung aufgrund anderer geäussertes Argu-

mente bedeutet eine Herausforderung für die Kreisteilnehmer/-innen. Es ist oftmals nicht einfach, einen Einwand gegen die Meinung der vielleicht vorgesetzten Person einzubringen. Und dennoch haben wir die Erfahrung machen dürfen, dass gerade eine entgegengesetzte Meinung oder das Nicht-Konsent-Geben schliesslich zu einer unerwarteten Lösung führen kann.

Offen neue Wege gehen

Mit dem Entscheid, die Soziokratie einzuführen, ist der erste Schritt getan. Im Laufe einer Implementierung mögen Hürden oder Stolpersteine auftreten. Diesen Weg mit den Mitarbeitenden und – zu einem späteren Zeitpunkt – mit den Bewohnern/-innen und Klienten/-innen gemeinsam zu gehen, zeigt die Stärke des OVWB.

Ich bin dankbar, dass Peter Hüberli-Bärlocher diese Stärke gelebt und zusammen mit dem Vorstand diesen mutigen und zukunftsweisenden Schritt getan hat.

*Brigitta Buomberger
Institutionsleiterin Haus Selun und Movero*



SPENDEN

ab CHF 300.00

ovwb

Brauerei Schützengarten, St. Gallen CHF 300.00

imbodehuus

C. Rimle, St. Gallen CHF 850.00

St. Galler Kantonalbank, St. Gallen CHF 500.00

M. Vernier, Urnäsch CHF 470.00

quimby huus

F. Bärlocher, St. Gallen CHF 1'000.00

T. Barnetta jun., St. Gallen CHF 500.00

Erbengemeinschaft M. Iseli, Niederteufen CHF 5'000.00

Frauengemeinschaft Andreas, Gossau CHF 2'000.00

I. Humm, St. Gallen CHF 1'000.00

Kollekte Abdankung H. Mäder, Flawil CHF 317.05

S. und R. Manetsch, Berg CHF 500.00

V. Maurer, Gossau CHF 2'300.00

P. Potocnik, Kirche Jesu Christi, Speicher CHF 600.00

Raiffeisenbank Gossau-Niederwil CHF 1'000.00

Raiffeisenbank Schweiz, cp-eco, St. Gallen CHF 26'000.00

S. Scherrer, Gossau CHF 1'400.00

M. Sutter, Heerbrugg CHF 380.00

N. Sutter, Rebstein (aus Legat N. Gächter) CHF 50'025.00

haus selun

J. und W. Ammann, Bad Ragaz CHF 300.00

M. Barandun, Chur CHF 800.00

J.K. Davies, Walenstadt CHF 300.00

K. Eberle-Dobler, Flums CHF 500.00

Frauengemeinschaft, Flums CHF 500.00

M. und R. Gubler, Mühlethal CHF 700.00

Holzbau Bless Norbert AG, Tschlerlach CHF 700.00

Kath. Pfarramt, Flums CHF 501.70

Kath. Pfarramt, Sargans CHF 464.65

Kath. Pfarramt, Vilters CHF 402.60

Kollekte Abdankung

A. Manhart, Walenstadt CHF 532.50

Legat A. Manhart, Walenstadt CHF 20'000.00

Solidara, Bad Ragaz CHF 1'000.00

Trauerspende

A. Steffen-Bättig, Emmenbrücke CHF 4'626.70

Stiftung RUMALU, Heiligkreuz (Mels) CHF 20'000.00

M. Waldvogel-Heller, Fehraltorf CHF 300.00

Wasser- und Elektrizitätswerk, Walenstadt CHF 500.00

U. und D. Wildhaber, Flums CHF 1'030.00

movero

St. Galler Kantonalbank, Walenstadt CHF 500.00

casamea

Stadtverwaltung, Rapperswil-Jona CHF 500.00



VORSTAND OVWB

Hans-Peter Jahn, Architekt HTL, Präsident
Veith Adelman, dipl. Kaufmann
Gert Gschwendtner, Kunstschaffender
Jacqueline Honsell, lic. jur., Rechtsanwältin
Werner Jost, Gerontologe
Alma Mähr, Geschäftsleiterin Stiftung Förderraum
Raffael Sprenger, Geigenbauer, Unternehmer
Peter Hüberli-Bärlocher, MAS NPO (ohne Stimmrecht), bis 22.01.2019*

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG

Peter Hüberli-Bärlocher	Geschäftsleiter OVWB, bis 22.01.2019*
Hans-Peter Jahn	Geschäftsleiter OVWB ad interim, ab 23.01.2019
Cornelia Bärlocher Hüberli	Institutionsleiterin Imbodehuus
Gabriela Kasper-Dudli	Institutionsleiterin Quimby Huus
Brigitta Buomberger	Institutionsleiterin Haus Selun und Movero
Christine Kühnis	Institutionsleiterin Casamea und Leitung Cavere, Begleitetes Wohnen und Arbeiten
Christian Keller	Betriebsleiter Movero

*Peter Hüberli-Bärlocher ist am 22.01.2019 verstorben.



INSTITUTIONEN

UND ANGEBOTE



ovwb

Für Menschen mit einer Körperbehinderung oder Hirnverletzung, Trägerschaft

| Brauerstrasse 96 | 9016 St. Gallen
| Telefon 071 282 96 80 | Fax 071 282 96 89
| info@ovwb.ch



imbodehuus

Wohnen und Arbeiten

| Imbodenstrasse 1 | 9016 St. Gallen
| Telefon 071 282 50 10 | Fax 071 282 50 11
| imbodehuus@ovwb.ch



quimby huus

Wohnen und Arbeiten

| Gsellstrasse 24 | 9015 St. Gallen
| Telefon 071 313 65 65 | Fax 071 313 65 66
| quimbyhuus@ovwb.ch



haus selun

Sozialrehabilitation, Wohnen und Arbeiten

| Steinbrunnenstrasse 4 | 8880 Walenstadt
| Telefon 081 736 33 33 | Fax 081 736 33 34
| selun@ovwb.ch



movero

Arbeiten

| Bahnhof | Sarganserstrasse 4 | 8880 Walenstadt
| Telefon 081 736 33 00
| movero@ovwb.ch



casamea

Wohnen und Arbeiten

| Molkereistrasse 1 | 8645 Jona
| Telefon 055 615 52 25
| casamea@ovwb.ch



cavere

Begleitetes Wohnen und Arbeiten

| Brauerstrasse 96 | 9016 St. Gallen
| Telefon 071 280 16 84
| cavere@ovwb.ch

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des **Ostschweizer Vereins zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte (OVWB)**, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften:

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

19. März 2019/bkk

Treviso Revisions AG

Markus Bürki, Revisionsexperte (leitender Revisor)

Lukas Faust, Revisionsexperte

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018

mit Vorjahresvergleich (in Franken)	2018	2017
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	3'259'601.73	3'334'168.75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'233'913.38	1'892'064.17
Übrige kurzfristige Forderungen	58'313.52	49'329.66
Warenvorräte	29'300.00	29'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	73'760.45	62'287.05
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	5'654'889.08	5'367'149.63
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen/Übrige Finanzanlagen	7'800.00	3'800.00
Mobile Sachanlagen		
Mobilien	267'474.94	210'816.00
Werkstätte Imbodehuus	198'731.00	264'972.00
Werk- und Tagesstätte Movero Walenstadt	1'543'722.00	1'624'959.00
Anlagen in Bau	500'764.45	466'692.10
Immobilien Sachanlagen		
Liegenschaft Quimby Huus	2'059'025.00	2'285'230.00
Liegenschaft Bürocenter Quimby Huus	1'111'826.00	1'173'565.00
Liegenschaft Haus Selun	4'573'185.00	4'835'816.00
Immaterielle Anlagen		
Gründungskosten Movero	110'269.00	137'835.00
Projektkosten Casamea	163'694.00	0.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	10'536'491.39	11'003'685.10
TOTAL AKTIVEN	16'191'380.47	16'370'834.73
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160'987.15	202'364.81
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	209'376.35	301'066.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	192'396.49	132'040.00
Passive Rechnungsabgrenzungen Betriebsbeiträge	0.00	8'209.80
Passive Rechnungsabgrenzungen Investitionszuschläge	128'608.30	128'909.40
Passive Rechnungsabgrenzungen Überauslastung	71'016.30	1'668.30
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	762'384.59	774'259.01
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Hypothekendarlehen	6'637'000.00	6'768'000.00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten/Baubeiträge	5'193'800.15	5'606'974.87
Rückstellung Pensionskasse	267'591.50	267'591.50
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	12'098'391.65	12'642'566.37
TOTAL FREMDKAPITAL	12'860'776.24	13'416'825.38
ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL		
Fondskapital		
Zweckgebundene Spendenfonds	67'932.60	45'636.60
Schwankungsfonds		
Schwankungsfonds Bestand 2012	1'387'142.00	1'387'142.00
Schwankungsfonds Wohnen	572'111.20	590'020.20
Schwankungsfonds Tagesstruktur ohne Lohn	588'888.87	461'418.87
Schwankungsfonds Tagesstruktur mit Lohn	45'388.25	36'532.72
TOTAL ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL	2'661'462.92	2'520'750.39
ORGANISATIONSKAPITAL		
Fondskapital		
Freier Spendenfonds	481'186.20	368'222.85
Fonds Berufliche Massnahmen SVA/Versicherungen	120'000.00	0.00
Organisationskapital/Eigenkapital		
Vereinskapital	32'348.11	32'028.11
Freie Reserven/Freies Kapital	35'607.00	33'008.00
Überschuss/Fehlbetrag	0.00	0.00
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL	669'141.31	433'258.96
TOTAL FONDS-/ORGANISATIONSKAPITAL	3'330'604.23	2'954'009.35
TOTAL PASSIVEN	16'191'380.47	16'370'834.73

BETRIEBSRECHNUNG

vom 1.1. bis 31.12.2018 (mit Vorjahresvergleich) in Franken

	RECHNUNG 2018	RECHNUNG 2017
Betriebsbeiträge	10'530'394.23	9'406'805.86
Betriebserlöse	4'587'842.07	4'291'876.22
Spenden und Mitgliederbeiträge	153'058.45	44'430.20
Übriger Ertrag	322'214.75	182'088.37
Betriebsertrag	15'593'509.50	13'925'200.65
Sachaufwand	-544'278.69	-523'613.56
Sonstige direkte Kosten	-180'570.59	-196'728.07
Subtotal 1	14'868'660.22	13'204'859.02
Personalaufwand	-12'056'377.65	-10'790'181.45
Subtotal 2	2'812'282.57	2'414'677.57
Mietaufwand	-746'570.80	-568'898.74
Leasingaufwand	-35'186.98	-33'254.66
Unterhalt und Reparaturen	-285'537.99	-197'033.62
Fahrzeug- und Transportaufwand	-41'548.65	-74'203.75
Sachversicherung, Abgaben, Gebühren	-24'273.00	-28'983.90
Energie- und Entsorgungsaufwand	-156'514.45	-172'180.04
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-444'123.14	-418'045.20
Werbeaufwand	-21'197.35	-29'966.70
Abschreibungen	-547'760.33	-516'931.93
Betriebsergebnis	509'569.88	375'179.03
Finanzertrag	154.51	91.96
Finanzaufwand	-115'849.51	-123'093.17
Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital	393'874.88	252'177.82
Zuweisung zweckgebundene Fonds (Spenden)	-22'296.00	-4'909.80
Verwendung zweckgebundene Fonds (Spenden)	0.00	39'474.40
Zuweisung freie Fonds (Spenden)	-130'762.45	-39'520.40
Verwendung freie Fonds (Spenden)	17'799.10	83'210.70
Zuweisung Fonds Berufliche Massnahmen	-120'000.00	0.00
Zuweisung Abgrenzung Ferien-Guthaben Mitarbeiter	-17'600.00	23'900.00
Jahresergebnis vor Zuweisungen Schwankungsfonds	121'015.53	306'532.72
Zuweisung Schwankungsfonds Wohnen	-100'000.00	-150'000.00
Zuweisung Schwankungsfonds Tagesstruktur ohne Lohn	0.00	-120'000.00
Zuweisung Schwankungsfonds Tagesstruktur mit Lohn	-21'015.53	-36'532.72
ÜBERSCHUSS / FEHLBETRAG	0.00	0.00

Der ausführliche Finanzbericht über das Geschäftsjahr 2018 ist online verfügbar unter:

www.ovwb.ch/ovwb/organisation/jahresbericht/



**SELBSTBESTIMMT
LEBEN UND ARBEITEN**

ovwb

Für Menschen mit einer
Körperbehinderung oder Hirnverletzung

| Brauerstrasse 96 | 9016 St. Gallen
| Telefon 071 282 96 80 | Fax 071 282 96 89
| info@ovwb.ch